



WEITBLICK FÜR HAMBURG

anna elbe • Behnstraße 21 • 22767 Hamburg

Finanzbehörde
und Kommission für Bodenordnung
Gänsemarkt 36

20354 Hamburg

anna elbe

WEITBLICK FÜR HAMBURG

Wir sagen NEIN zum Ausverkauf
von städtischen Räumen

an@annaelbe.net

<http://www.annaelbe.net>

Hamburg, den 2. Oktober 2012

855 Unterschriften gegen den Verkauf öffentlicher Fläche - Goetheplatz, Neue Große Bergstraße

Sehr geehrter Herr Lindau, sehr geehrter Herr Senator Tschentscher, sehr geehrte Damen und Herren, vom 27. August bis zum 18. September 2012 haben wir Unterschriften für den Erhalt des Goetheplatzes gesammelt. In nur 3 Wochen und einem Tag haben 855 Personen die folgende Aufforderung unterschrieben:

„Mit meiner Unterschrift fordere ich die Kommission für Bodenordnung und die Finanzbehörde auf, keinen öffentlichen Grund in der Neuen Großen Bergstraße / Goetheplatz, Altona-Altstadt an einen privaten Bauvorhabenträger zu verkaufen. Dieser Raum soll für uns Bürger gestaltet werden. Der Verkauf dieser Flächen ist nicht wieder rückgängig zu machen.“

In Altona-Altstadt soll, schräg gegenüber vom geplanten Ikea-Bau, ein Hochhaus, die sogenannte „Bergspitze“ entstehen. Zur Realisierung des geplanten Baus müsste die Stadt dem Bauherrn, Firma Bruhn, ca. 500 qm öffentlichen Grund verkaufen.

Die Bergspitze soll 18,5 m in den Goetheplatz und 6-8 m in die Neue Große Bergstraße ragen. Die Höhe wird 22,50 m - mit Staffelgeschoss 25,80 m - betragen, und so das gegenüberliegende Haus noch um 4,80 m überragen.

Am 4. Januar 2012 lehnte der Sanierungsbeirat diese Planung einstimmig ab.

Als am 25. Januar 2012 die Pläne der Öffentlichkeit vorgestellt wurden, war der Saal voll und die Empörung groß.

Wie Ihnen sicherlich bekannt ist, war selbst Oberbaudirektor Prof. Jörn Walter gegen eine so massive Bebauung an diesem Ort. Die Senatskommission hat - als Herr Prof. Walter im Urlaub war - entschieden, dem Bezirk freie Hand zu lassen. Dies hatte zur Folge, dass der Bauvorbescheid noch am selben Tag unterschrieben wurde. Herr Warmke-Rose bedankte sich mit den Worten: „Ich hatte das Gefühl, dass in der Senatskanzlei der Boden für diese Entscheidung auf anderen Wegen bereits gut vorbereitet war. Dafür herzlichen Dank!“ bei den Bezirksabgeordneten.

Im Anhang finden Sie unsere Argumente, die Bebauungspläne, diverse Darstellung und eine Chronik der Ereignisse seit Dezember 2011.

Wir sind auch gern bereit, unsere Sicht der Finanzbehörde oder / und der Kommission für Bodenordnung darzulegen und / oder Ihnen vor Ort zu zeigen, was dort auf uns Anwohner zukommen wird.

Mit freundlichen Grüßen
anna elbe

Die Listen mit den 855 Unterschriften befinden sich in dem Ordner, der Herrn Lindau zugegangen ist.